

Rückblick auf die letzten drei Versuchsjahre:

Chemisches Entfernen von Stockaustrieben

Das Entfernen der Stockaustriebe im Frühjahr ist eines der wichtigsten und bis dato aufwändigsten Arbeiten am Weinstock. Um diese Arbeit zu erleichtern, stehen seit drei Jahren chemische Wirkstoffe zur Verfügung.

Als chemische Wirkstoffe sind seit einigen Jahren Pyraflufen-ethyl (Kabuki plus) und – seit heuer in der IP bei allen Sorten – der Wirkstoff Carfentrazone (Shark) zugelassen. Diese beiden Wirkstoffe (Tab. 1) wurden in den letzten drei Jahren auf Tauglichkeit und Phytotoxizität untersucht. Im ersten Jahr wurde der Versuch durch eine Rückenspritze mit Spritzschirm durchgeführt, in den Jahren darauf mit dem Gerät der Fa. Franz Schrefl „Überdrüber“ (Abb. 1, 2).

Abbrennerwirkstoffe

Der Wirkstoff Carfentrazone-ethyl wie auch Pyraflufen-ethyl sind Abbrennerwirkstoffe, die die Blätter unter besonderer Wirkung von UV-Strahlung zerstören. Eine Wirkungsbeschleunigung ist bei der Anwendung bei Sonnenschein gegeben. Die

getroffenen Stockaustriebe vertrocknen, es entstehen somit keine Wunden am Stamm, die als Eintrittspforten für Pilze (z. B. Ursache Esca) dienen können. Das Mittel ist ein reines Kontaktmittel und wird in der Pflanze praktisch nicht verlagert. Deshalb ist auf eine gute Benetzung zu achten. Beim Produkt Kabuki Plus ist unbedingt das Produkt Zarado (Rapsmethylester) als Netzmittel hinzuzufügen, um die Wirkung zu gewährleisten.

Erfahrungen

2007 hätten die Stockaustriebe der Varianten „Händisch“ und „Stockputzer“ zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden müssen, die chemischen Varianten brachten eine sehr gute Wirkung. Ein ähnliches Bild zeigte sich im Jahr 2008. Im Jahr 2009 war durch die Niederschläge und das

Wachstum dieser Erfolg nicht so deutlich zu sehen (Abb. 3–5).

Es hat sich gezeigt, dass in Jahren mit mäßigem Triebwachstum eine Behandlung mit halber Aufwandmenge reichen würde und eine weitere Behandlung nicht unbedingt notwendig ist. Nach drei Jahren Behandlung mittels Pyraflufen-ethyl und Carfentrazone-ethyl konnte keine Auswirkung auf die Sterblichkeit der Reben gefunden werden.

Weiters stellte sich heraus, dass unbedingt darauf geachtet werden muss, dass keine Abdrift auf grüne Rebeile am einjährigen Holz erfolgt. Werden grüne Rebeile getroffen, entstehen Nekrosen, die bei unsachgemäßer Anwendung den kompletten Aufwuchs zerstören können (Abb. 6). Im letzten Jahr wurde bewusst ein Weingarten mit 60 % geschädigten Trauben mikroviniert. Ergebnis: Es gibt einen signifikanten Unterschied in der Sensorik zwischen gesunden und geschädigten Trauben.

Oft kann es durch eine unsachgemäße Ausbringung zu selbstverschuldeten Abdriftschäden beim Nachbargrundstück kommen. Die Zulassung der Mittel fordert bei der

Abb. 1 und 2: Ausbringung mit Spritzschirm und abdriftmindernden Düsen vorgeschrieben



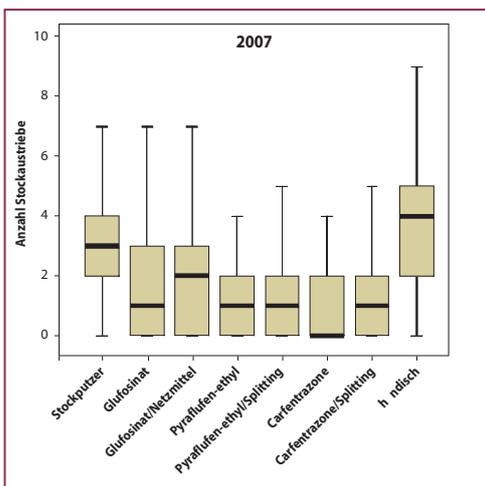


Abb. 3: Stockaustriebe 2007 im Vergleich

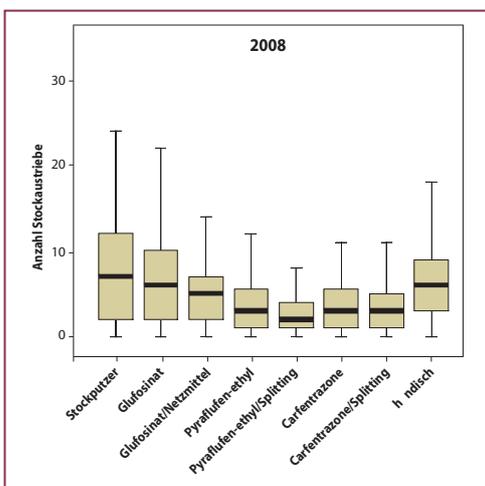
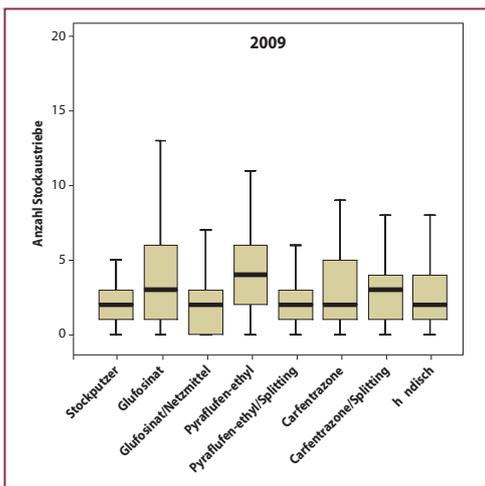


Abb. 4: Stockaustriebe 2008 im Vergleich

Abb. 5: Stockaustriebe 2009 im Vergleich



Die Autorin

DI Barbara Schildberger; HBLA für Wein- und Obstbau Klosterneuburg, Abteilung Pflanzenschutz; Tel.: 02243/379 10-364, barbara.schildberger@weinobst.at www.weinobstklosterneuburg.at

Tab. 1: Mittel zum Entfernen von Stockaustrieben		
Handelsname	Shark	Kabuki Plus Pack
Reg.-Nr.	2378	2907
Wirkstoff	Carfentrazone-Ethyl	Pyraflufen-ethyl
Anwendung	ab dem 3. Standjahr	ab dem 3. Standjahr
Aufwandmenge	0,5 l/ha	0,8 l/ha
	max. 2 Anwendungen	2 x 0,4 l/ha
	bei einer Wasseraufwandmenge von 150–400 l/ha	bei einer Wasseraufwandmenge von 300–400 l/ha
Wirkung	Kontaktherbizid aus der Gruppe der Triazolinone, das die Photosynthese unterbindet. Die Formulierung enthält bereits Netzmittel.	Kontaktherbizid aus der Gruppe Phenylpyrazole. Greift nach Hemmung der Protoporphyrinogen-Oxidase in die Porphyrinsynthese der Chlorophylle ein und führt zur raschen Nekrotisierung des pflanzlichen Gewebes.

Ausbringung einen Spritzschirm sowie abdriftmindernde Düsen. Der Begriff „Spritzschirm“ ist jedoch sehr allgemein gehalten. Optimal wären Tunnel-spritzgeräte mit Überzeilenrahmen und Abschirmkasten, um Abdrift zu verhindern (Abb. 2). Ein weiterer wichtiger Faktor für eine optimale Wirkung, d. h. Absterben der Stockausschläge, ist der optimale Einsatzzeitpunkt, der bei einer Länge der Stocktriebe bei 10 bis 15 cm liegt (Abb. 7). Sind die Triebe länger, können Triebteile am Stamm verbleiben, die als Triebstummel verholzen und durch den Wind nicht mehr abgerissen werden können sowie in der Folge mit einem höheren Aufwand entfernt werden müssen.

Herbizideinsatz?

Shark und Kabuki sind eigentlich als Herbizide zugelassen, beide Produkte haben aber eine ungenügende Wirkung gegen Unkräuter. Gerechtfertigt ist vielmehr der Begriff „Stockabbrenner“. Von Mischungen von systemischen Herbiziden mit Shark und Kabuki bzw. ihrem gleichzeitigen Einsatz muss abgeraten werden, da die Wirkung des Abbrenners auf die Stockaustriebe nicht schnell genug erfolgt, um eine Aufnahme der syste-

mischen Herbizide bei gleichzeitiger Anwendung zu verhindern. Weiters ist der optimale Einsatzzeitpunkt der Herbizide verschieden: Stockaustriebe sind bereits oft vom Unkraut überdeckt und somit wäre die optimale Wirkung nicht mehr gewährleistet.



Abb. 6: Markante Abdriftschäden durch Fehler bei der Applikation

Abb. 7: Perfektes Spritzergebnis bei den Stockaustrieben

